

**Esther Waeber-Kalbermatten, Präsidentin des Staatsrats  
Vorstehende des Departements Gesundheit, Soziales und Kultur**

## **Abschlussfest Bicentenaire**

**Donnerstag, 9. Juni 2016, Col du Lein**

---

**Monsieur le Président du Grand Conseil,  
Edmond Perruchoud**

**Sehr geehrter Herr Staatsratskollege und  
Präsident des Steuerungsausschusses des  
200-Jahr-Jubiläum, Jean-Michel Cina**

**Sehr geehrte Herren Staatsratskollegen**

**Sehr geehrte Mitglieder des  
Steuerungsausschusses**

**Monsieur le Président de la délégation  
valaisanne à la LoRo, Jean-Maurice Tornay**

**Mesieurs Chefs de services**

**Madame la Présidente de VWP, Karin  
Perraudin**

**Monsieur le Directeur de VWP, Damian  
Constatin**

**Mesdames et Messieurs les porteurs de  
projets**

**Sehr geehrter Herr Präsident der Gemeinde  
Vollèges, Christophe Maret**

**Geschätzte Damen und Herren**

Es freut mich sehr, Sie heute hier auf dem Col du Lein im Namen der Walliser Regierung zu **begrüssen** und ich darf ganz ehrlich sagen, ich bin beeindruckt. 34 Lärchen wurden hier heute gepflanzt und bilden nun den **«Zweithundertjahrfeier-Wald»**. Ein sehr schönes Symbol. Damit hinterlassen wir unseren Nachkommen nachhaltige Spuren von diesem für uns so besonderen Jahr.

Die **Lärche** hat eine grosse Bedeutung in der Mythologie. Der Rauch beim Verbrennen von Lärchenholz galt als wirksames Mittel, um böse Geister zu vertreiben. Dem Baum wurden gar Schutzfunktionen nachgesagt und sollte beim Herbeiführen von Visionen helfen. Noch heute wird die **Lärche** in der Bachblütentherapie **zum Aufbauen des Selbstwertgefühls und des Selbstvertrauens** eingesetzt

Aus diesem Grund hat die **Lärche**, eine zusätzliche **Symbolkraft für die 200-Jahr-Feier**. Denn auch das Wallis hat sich im vergangenen Jahr sehr stark auf seine Wurzeln, auf seinen Charakter, seinen Wert und seine Geschichte besonnen.

Gleichzeitig hat sich unser Kanton von einer facettenreichen Seite gezeigt, modern, innovativ und authentisch. Während eines ganzen Jahres feierte das Wallis seine Beziehung zur Schweiz mit der Bevölkerung. Es war ein **kultureller Höhepunkt** sondergleichen:

Mehr als dreissig vielseitige Projekte und Veranstaltungen, Konzerte und Ausstellungen fanden im ganzen Kanton verteilt zu den fünf thematischen Bereichen Kultur, Geschichte, Entdeckung, Sport und Innovation statt.

Es gab viele **bewegende Momente**, ganz besonders berührt hat mich persönlich das Theaterstück „U Hampfluta Simpilärhäard“ in Simplondorf, das ein Stück unserer eigenen Emmigrationsgeschichte erzählte. Die Schauspieler benutzten dabei Texte aus Briefen der Walliser Emmigranten vom Ende des 19. Jahrhunderts. Diese wiesen unglaubliche Parallelen zur aktuellen Situation auf. Das hat mich sehr berührt.

Allen Kulturschaffenden, die sich an den einzelnen Projekten für die Feierlichkeiten beteiligt haben, möchte ich ganz herzlich **danken**. Ebenso den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern der Veranstaltungen, die Ihre

Anerkennung mit der regen Teilnahme deutlich gezeigt haben.

**Danken** möchte ich auch den Projektträgern, dem Steuerungsausschuss des 200-Jahr-Jubiläums und ganz besonders der Walliser Delegation der Loterie Romande. Durch Ihr Engagement durfte sich unser Kanton so farbenfroh und vielseitig präsentieren, wie er ist.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Stadt Sitten, wo die offiziellen Feierlichkeiten am 7./8. August stattgefunden haben und deren Vertreter viel organisatorische und koordinative Arbeit übernommen haben. Und schliesslich danke ich den Jurymitgliedern, die aus den 269 eingereichten Projekten, eine abwechslungsreiche und vielfältige Auswahl getroffen haben.

Das Jahr 2015 war im Wallis ein **Jahr der Kreativität**. Ich wünsche mir, dass dieser Prozess heute mit dieser Abschlussfeier keineswegs zu Ende geht, sondern sich weiterentwickelt. Angedachte Projekte sollen weitergeführt, neue in Angriff genommen werden, damit das kreative Wallis weiterhin sichtbar bleibt.

Die Rückbesinnung auf die eigene Geschichte, auf die eigenen Werte hat manch einen dazu gebracht, das Wallis wieder neu, vielleicht auch anders wahrzunehmen. Mit **Selbstvertrauen und einem gesunden Selbstwertgefühl** dürfen wir nun in die Zukunft blicken. Mit den Worten des amerikanischen Geistlichen und Philosophen Ralph Waldo Emerson:

**«Selbstvertrauen ist das erste Geheimnis des Erfolges.»**